

Einführung

„Unsere Kinder müssen besser lesen lernen!“ – Nach den beunruhigend schlechten Ergebnissen der Lesefähigkeiten stehen Schulen und Sie als Lehrkräfte unter großem Druck.

Wurde bei Ihnen zum Beispiel schon das **„Leseband“** oder die **„Lautlesezeit“** (verpflichtend) eingeführt? Im Fokus steht die **Leseflüssigkeit**. Sollen Sie mit Ihren Grundschulkindern pro Woche eine festgelegte Zeit von 15–20 Minuten einen Text lesen – gemeinsam und laut?

Nutzen Sie dafür die motivierende und beliebte **Methode Chorlesen**.

Leseflüssigkeit

Wer flüssig lesen kann, erfasst bzw. liest die **Wörter als Einheiten**, ohne jeden einzelnen Buchstaben zu erlesen und zu einem Wort zusammenzusetzen. Damit ist die Leseflüssigkeit die **Voraussetzung für sinnentnehmendes Lesen** und Viellesen, denn erst wenn die Leseflüssigkeit besteht, hat das Gehirn Zeit und Möglichkeit für Sinnentnahme und Textverständnis.

Lautlesen in der Gruppe

Es ist das **beste Training für die Leseflüssigkeit**. Dies haben zahlreiche Studien bewiesen. Dazu hat man unterschiedliche Lautleseverfahren bzw. Lautlesemethoden entwickelt. Neben dem Chorlesen sind ebenfalls häufig eingesetzte Methoden das Lautlesetandem, das Vorlesetheater und das Würfellesen.

Lautlesen statt alleine laut vorlesen

- Kein Kind steht im Fokus, wird evtl. für seine Leseleistung beurteilt oder bloßgestellt. Es ist daher unwahrscheinlicher, dass ein Kind eine Angst oder Abneigung vor dem Lesen an sich entwickelt.
- Viele Stimmen gemeinsam zu hören, kann sehr beeindruckend sein. So kann das gemeinsame Lesen in der Gruppe auch ein Gruppengefühl erzeugen und motivieren.
- Die Kinder bieten einander ein Sprachvorbild, können sich gegenseitig helfen und stärken.
- Durch das abwechselnde Lesen entstehen immer wieder kleine Pausen. So können die Kinder leichter wieder mit neuer Konzentration in den nächsten Textabschnitt einsteigen.
- Alle Kinder lesen immer laut/leise mit dem Finger mit, hören zu und verbessern ihre Leseflüssigkeit.

Lautleseverfahren zur verbesserten Leseflüssigkeit nützen ...

- ... allen Kindern. Wer flüssig liest, liest meist häufiger, motivierter und mit mehr Freude.
- ... besonders stark Kindern aus bildungsfernen Familien oder mit Migrationshintergrund sowie schwachen Lesekindern.
- ... nachhaltig – bis in die Sekundarstufe und weitere Berufsausbildung hinein.

Lautleseverfahren „Chorlesen“

1. Jedes Kind bekommt einen Text, den alle gemeinsam im Chor lesen sollen.
2. Alle Kinder legen den Zeigefinger, den sogenannten Lesefinger, unter das erste Wort des Textes.
3. Nun zählt die Lehrkraft laut ein oder gibt ein anderes Startsignal zum Loslesen: 1 – 2 – 3 – 4
4. Alle Kinder lesen zusammen mit der Lehrkraft den Text halblaut, gleichzeitig und aufmerksam mit. Dazu fahren sie mit dem Lesefinger unter den Wörtern entlang. So können sie weniger zwischen den Zeilen verrutschen und wissen, welches Wort sie gerade lesen. Dies hilft aber auch für das gemeinsame Lesetempo.

Variante des Chorlesens: „Echolesen in zwei Gruppen“

Diese Variante des Chorlesens ist etwas spielerischer und dadurch als Abwechslung vielleicht manchmal motivierender. Dafür teilt die Lehrkraft die Klasse in zwei möglichst gleichgroße Gruppen. Die Kinder sitzen oder stehen sich in je einer Reihe in einem gewissen Abstand gegenüber. Der speziell aufbereitete Text ist ebenfalls in zwei Teile zerlegt. Beide Teile bestehen aus einzelnen Wörtern oder Sätzen. Nun lesen die beiden Gruppen abwechselnd im Chor jeweils eine Zeile ihres Textteils. Wichtig dabei ist wieder, dass die Kinder einer Gruppe möglichst im gleichen Tempo synchron halblaut mitlesen. Da die Texte zum Teil Reime enthalten, kann sich ein rhythmischer Sprechchor bilden, bei dem die Kinder auch die Silben stärker betonen.

So geht Chorlesen!



WIR lesen
alle zusammen.



*Laut lesen im Chor, die Lehrkraft liest vor.
Finger unters 1. Wort, wir starten dort.
1, 2, 3, ich bin dabei!
Alle lesen halblaut mit, Chorlesen ist der Hit!*

1. Gleicher Text für alle

Wir haben alle den gleichen Text.



2. Lesefinger unters 1. Wort

Wir legen den Zeigefinger unter das 1. Wort vom Text.



3. Los nach dem Startsignal

Unsere Lehrkraft zählt laut ein. Danach lesen wir los.

1, 2, 3, ...

4. Lesen im Chor

Wir lesen alle zusammen.

☐ gleiches Tempo



☐ Lesefinger



☐ halblaut



☐ kleine Pausen



☐ zuhören



☐ Neustart nächster Satz



So geht

Echolesen!



Wir lesen
in zwei

abwechselnd
Gruppen.



*Die Klasse teilen,
Abwechselnd im Chor,
Finger unters 1. Wort,
Eins, zwei, drei,
Echolesen, hey ho!*

*der Text in Zeilen.
die Lehrkraft liest vor.
wir starten dort.
ich bin dabei!
Spaß beim Lesen, bravo!*



1. Klasse und Text geteilt

Wir teilen uns in 2 Gruppen. Der Text hat 2 Spalten.



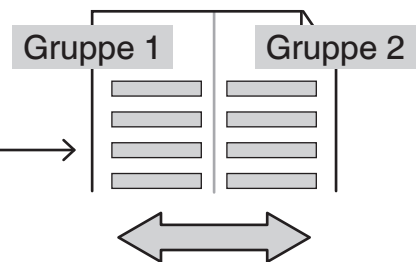
2. Abwechselnd lesen als Echo

☐ Gruppen abwechselnd im Chor



☐ immer eine halbe Zeile

☐ Zuhörer-Gruppe liest stumm mit



3. Lesefinger unters 1. Wort

Wir legen den Zeigefinger unter das 1. Wort vom Text.



4. Los nach dem Startsignal

Wir zählen laut ein. Danach liest Gruppe 1 los.

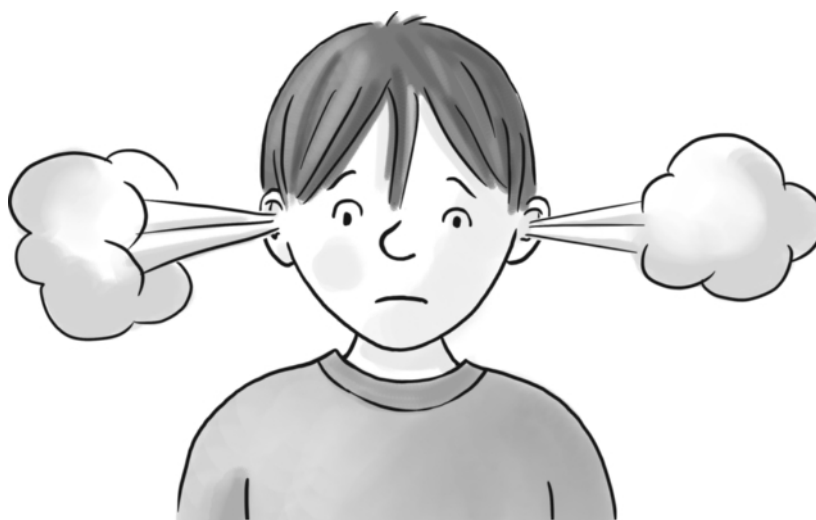
1, 2, 3, ...



Hans Dampf (244 Wörter)

Ein Hans Dampf in allen Gassen macht jeden Spaß mit und ist rotzfrech. Aber dieser Hans Dampf ist ganz anders. Eigentlich heißt er Hans Müller. Er geht in die dritte Klasse und hat keine Freunde. Denn immer, wenn jemand schwindelt, kommt Dampf aus seinen Ohren! Oft merken wir gar nicht, dass wir nicht ganz die Wahrheit sagen. Doch Hans Dampf merkt es. Er kann nichts dafür. Er ist einfach so.

Mama erzählte Papa, dass sie nur ein Glas Wein getrunken hat. – Zisch! Dampf! Da wusste Papa, dass es mehr Gläser waren. Mama war mit Hans beim Arzt. Der Arzt untersuchte Hans und meinte: „Hans ist ein ganz normales, gesundes Kind.“ – Zisch! Dampf! Die anderen Kinder mögen Hans nicht. Ist doch doof, wenn einer einen dauernd verrät! Ingo sagte, dass er krank war. Deswegen konnte er keine Hausaufgaben machen. – Zisch! Dampf! – Lotte meinte, ihr Lesebuch ist in die Waschmaschine gefallen. Deswegen hat sie es nicht dabei. – Zisch! Dampf! – Das nervt die Kinder.



Aber Hans Dampf kann nichts dagegen tun. Er ist traurig und einsam ... bis Emma neu in die Klasse kommt. Sie setzt sich neben Hans. Hans möchte lieber nicht mit ihr sprechen und ihr zuhören. Aber Emma redet sehr viel. – Kein zisch, kein Dampf! In der Pause bleibt sie bei ihm und fragt: „Warum mag dich keiner?“ „Weil ich dampfe, wenn einer lügt“, erklärt Hans. Emma überlegt: „Hm, dann lüge ich eben nicht.“ Seitdem ist sie die beste Freundin von Hans Dampf!



Neblinsky – 1 (274 Wörter)

Jan wohnt auf einer kleinen Insel. Sein Vater ist der Leuchtturmwächter.
Wenn Jan zur Schule muss, fährt Papa ihn in einem Boot aufs Festland.
Manchmal ist es so nebelig auf der Insel, dass man die Hand vor Augen nicht mehr sieht.
Papa macht dann die Extrabeleuchtung im Leuchtturm an, damit die Schiffe sich in dem undurchdringlichen Weiß nicht verfahren.
Und Jan freut sich, weil er an solchen Nebeltagen seinen besten Freund Neblinsky trifft.
Ganz oben auf dem Leuchtturm.
Jan zieht seine warme Mütze und den gelben Regenmantel an.
Denn obwohl kein Regen vom Himmel fällt, ist der Nebel feucht.
Dann klettert der Junge die Stufen des Leuchtturms hinauf:
Vorbei an der großen Lampe, die sich dreht und lange Strahlen durch den Nebel wirft.
Ganz oben öffnet Jan die Luke und tritt auf den Balkon.
Von hier aus kann man bis zum Festland schauen, wenn kein Nebel ist.

„Neblinsky?“, ruft Jan. – „Da bist du ja endlich!“, freut sich Neblinsky.
Er sitzt in seiner ganzen Pracht da: Ein Haufen aus weißen Nebelschwaden.
Ständig wechselt er seine Form. Er wabert zwischen den Stäben des Geländers herum.
Seine zwei großen Augen schauen Jan lieb an. „Was gibt es Neues?“, fragt er.



Jan erzählt von Papas großem Fang beim Angeln, von Mamas Besucherin aus der Stadt.
Und von Laura aus der Schule.
Neblinsky kichert. „Jan, mein alter Freund, bist du verliebt?“
Jan antwortet: „Laura ist neu, sie ist sehr hübsch und hat vor nichts Angst.
Verliebt? Kennst du dich denn damit aus?“
Neblinsky nickt: „Einer aus Nebel kennt sich mit allem aus! Du solltest Laura einladen.
Dann kannst du ihr alles zeigen und sehen, ob es ihr gefällt.“
Darüber muss Jan nachdenken.



Echolesen – Sinnvoll reimen (146 Wörter)



Bunter Blumenstrauß,
Weicher Badestrand,
Riesengroße Hundepfoten,
Fremde Muttersprache,
Rotes Apfelstück,
Tolle Blumenwiesen,
Laute Motorsägen!
Blauer Luftballon,
Lecker Wortsalat,
Süßen Erdbeerkuchen,
Dicker Abschiedskuss,
Schwarzer Zauberhut,
Silbernes Zirkuspferd,
Verrücktes Affenhaus,
Fleiß'ger Gartenzwerg,
Blöde Meckerliese,
Starker Wolkenbruch,
Wunderschönen Lobgesang,
Warme Abendsonne,
Entspanntes Inselglück,
Ganzes Erdenrund,
Langer Wanderstock,
Leuchtende Geburtstagstorte,



ist sehr schön im Haus!
bringt uns Burg aus Sand!
bitte nicht die vom Kojoten!
liegt nicht auf der Straße!
saftig, so ein Glück!
bringen mich zum Niesen.
Vorsicht, nicht bewegen!
fliegt im Wind davon!
ist ja gar nicht fad!
musst du nicht lang suchen!
ist bei Oma Muss!
steht mir sicher gut!
ist wahrscheinlich goldwert!
kommt lieber wieder raus!
ist bei uns am Werk!
so ne Nervenprise!
bringt uns Wohlgeruch!
singen wir im Überschwang!
schenkt wahre Wonne!
ich will nie mehr zurück!
glitzert reich und bunt!
macht ganz laut „tock, tock“!
schenken wir ganz ohne Worte!